



**Niederschrift  
über die Sitzung des Beirates für Stadtgestaltung  
am 23.06.2021**

Beginn: 9.30 Uhr

Ende: 15.00 Uhr

**Anwesend:**

**Die ordentlichen Mitglieder:**

Dipl.-Ing.	Holger Zimmer (Vorsitzender /Sprecher)
Prof. Dipl.-Ing.	Frank Oppermann (stellv. Vorsitzender/Sprecher)
Prof. Dr.	Marita Metz-Becker
Prof. Dr.- Ing.	Maren Harnack
Entschuldigt	Prof. Dr. Constanze Petrow

**Vertreter des Magistrats:** **Bürgermeister Wieland Stötzel**

**Vertreter der Verwaltung:**

Walter Ruth	FBL 6, Planen, Bauen, Umwelt
Manuela Klug	FDL 61, Stadtplanung
Nelli Franz	FD 61, Stadtplanung
Bernd Nützel	FD 61, Stadtplanung
Anja Sperling	FD 61, Stadtplanung
Markus Klöck	FD 61, Unt. Denkmalschutzbeh.
Claudia Schmedes	FD 61, Sanierungsbüro
Wolfgang Theofel	FD 61, Sanierungsbüro
Frank Lenz	FD 65, Hochbau
Ruth Fischer	FD 41, Kultur

**Sonstige Anwesende:**

Jürgen Rausch	GeWoBau
Frank Zentner	GeWoBau
Dipl.-Ing. Udo Boguslawski, Marburg	
Architekt Christian Spitzner, Kirchhain	
Architektin Sabrina Schumann, Lohra	
Bauing. Philipp Kranz, Lohra	
Dipl.-Ing. Reinhard Paulun, Büro crep D, Kassel	

sowie Vertreter der Bauherrschaften

**Geschäftsstelle:**

Monika Brüning	FD 61, FD Stadtplanung
Michael Bodenbender	FD 63, Bauaufsicht

**Öffentlicher Teil der Sitzung ab 13.30 Uhr:**

**TOP 3 Bekanntmachung der Ergebnisse der Sitzung des Beirates vom 28.04.2021**

#### Fassadengestaltung des DDK Seminargebäudes, Pilgrimstein

Der Beiratsvorsitzende, Herr Zimmer, trägt vor, dass die Architekten ein geschlammtes Mauerwerk favorisieren. Es kam zu verschiedenen Gesprächen mit dem LBIH, dem Bauherrn und dem Universitätsbauamt.

Aus Kostengründen wird es jetzt wohl eine Sumpfkalkbeschichtung geben.

#### Neubau Landesfeuerwehrschule in Cappel

Herr Zimmer trägt vor, dass es sich bei dem Objekt um ein Gebäude mit Holzfassade, teilweise Holzbau handelt.

Die weitere Ausführung des Projekts liegt in den Händen von Herrn Dipl.-Ing. Architekt Ferdinand Heide aus Frankfurt.

Mittlerweile seien größtenteils alle Anregungen des Beirats hinsichtlich Begrünung und Außenanlagengestaltung eingearbeitet oder überarbeitet worden.

An der kompletten Umzäunung des Geländes wird jedoch entgegen des Vorschlags des Beirats festgehalten.

#### Neubau Gemeindezentrum St. Peter und Paul

Herr Zimmer teilt mit, dass das Projekt seinerzeit auch unter einem breit aufgestellten Wettbewerb stand, wobei das Fuldaer Architektenbüro Reith Wehner Storch den Wettbewerb mit dem 1. Preis gewonnen hatte.

Herr Zimmer lobt, dass sich der Architekt noch weiter in die Konzeption der Weiterbearbeitung vertieft habe, die Wettbewerbsarbeit noch weiter optimiert worden sei.

Die überarbeitete Eingangsfassade mit den senkrechten Stützen und den nach innen geneigten Dachflächen habe sich noch weiter verbessert.

Das Projekt werde das Stadtzentrum entschieden aufwerten.

### **TOP 4 Fahrradabstellanlagen an zentralen Standorten**

Frau Klug (FDL Stadtplanung und Denkmalschutz) stellt das Projekt Fahrradabstellanlagen an zentralen Standorten am Beispiel des Pilotstandorts Pilgrimstein vor.

Hierzu wurde ein Projektteam aus Mitarbeiter\*innen der Fachdienste Hochbau, Tiefbau sowie Stadtplanung und Denkmalschutz gebildet.

Für den Standort Pilgrimstein stehen unter anderem auch bauordnungsrechtliche Bestimmungen einer Errichtung eines mehrgeschossigen Fahrradparkhauses entgegen, sodass ein solches Projekt nicht in Frage kommt.

Am Standort Pilgrimstein befinden sich zwar derzeit Fahrradabstellvorrichtungen, die aber nicht mehr ansprechbar oder abschließbar sind.

Geplant sind daher Fahrradabstellanlagen mit einem Marburg-spezifischen einheitlichen Erscheinungsbild.

Frau Klug stellt daraufhin verschiedene Modelle von Fahrradabstellanlagen und Gepäckboxen vor.

Weiterhin werden Symbole/ Entwürfe von Schildern vorgestellt, die einheitlich auf die Fahrradabstellanlagen und Gepäckschließfächer hinweisen sollen.

#### Die interne Beratung im Beirat führt zu folgendem Ergebnis:

Der Beirat dankt den Mitarbeitern von den Fachdiensten Stadtplanung und Hochbau für die engagierte Ausarbeitung der Fahrradabstellanlagen am Parkhaus Pilgrimstein.

Fahrradgaragen, Fahrraddoppelparker und Gepäckschließfächer wurden sorgfältig ausgewählt und systematisch positioniert.

Der Beirat empfiehlt statt einem (partiellen) Glasdach die gesamte Anlage mit einem (begrüntem) Dach zu überdecken, sowie eine einheitliche Straßenfassade

zu entwickeln. Besonders geeignet für die Straßenfassade sind transluzente Materialien wie Profilglas, perforiertes Metall oder Streckmetall, Polycarbonat, Holzlamellen oder bedrucktes Glas. Dieser transluzente Filter kann nachts von hinten beleuchtet werden und die individuell für Marburg ausgearbeitete Grafik kann optimal positioniert werden. Die unterschiedlichen und zukünftigen Einzelkomponenten können somit optimal in den Straßenraum eingefügt werden.

Mit dieser Entwurfsaufgabe kann ein wertvoller Stadtbaustein entwickelt werden – das „Marburger Radhaus“.

Durch dieses Radhaus wird ein wertvoller Beitrag zur Mobilitätswende in unseren Städten eingeleitet und gleichzeitig die Identität verschiedener Orte in der Universitätsstadt aufgewertet.

## **TOP 5 Umbau/Neubau Bühne II und Remisen, Waggonhallengelände**

Frau Schmedes vom Sanierungsbüro stellt das ehemalige Gelände der Deutschen Bahn AG mit Lokschuppen, Waggonhalle, Rotkehlchen, Remisen und einem geplanten Hotel gegenüber den Remisen vor. Das ehemalige Bahngelände wurde in 2011 von der Stadt erworben.

Es geht neben der baulichen Weiterentwicklung des Geländes unter anderem auch darum, ein weiteres Theatergebäude auf dem Gelände zu errichten, wobei die ehemals genutzten Gleisanlagen aus Denkmalschutzgründen weiterhin sichtbar und ablesbar bleiben sollen.

Herr Paulun vom crep D Architektenbüro Kassel stellt drei Varianten über eine mögliche bauliche Weiterentwicklung des ehemaligen Bahngeländes für den Bereich der Waggonhalle in Richtung der Remisen, vorbei an ehemaligen Schuppengebäuden der Deutschen Bahn AG bis zu dem geplanten Künstlerhaus und dem gegenüber den Remisen geplanten Hotel neben dem Lokschuppen vor. Es geht unter anderem auch darum, ob das weitere Theatergebäude entlang der Remisen bis zum geplanten Künstlerhaus errichtet werden soll oder ob das Theatergebäude mehr in den Innenhofbereich (gegenüber den Remisen) angesiedelt werden soll.

### Die interne Beratung im Beirat führt zu folgendem Ergebnis:

Für den Neubau von Werkstätten und Nebenbühne des Theaters auf dem Waggonhallengelände werden unterschiedliche Alternativen vorgestellt. In der Vorabstimmung mit den Ämtern wurde bereits festgelegt, dass ein freistehendes Theatergebäude nicht gewünscht ist, um einen möglichst offenen Freiraum zu erhalten und die Assoziation zu den Gleisanlagen zu erhalten.

Von den zwei verbleibenden Varianten hat die Variante 1.2 funktionale und gestalterische Vorteile. Einerseits ist der Theaterraum flexibler nutzbar, andererseits ist die Zuordnung der Werkstätten besser. Auch der entstehende Freiraum ist besser nutzbar, das Künstlerhaus ist stärker in den Freiraum eingebunden.

Aus der Sicht des Gestaltungsbeirats hat jedoch auch die ursprüngliche Variante 2 mit einem freigestellten Theaterbaukörper Vorteile, da sich klar zonierte Höfe ergeben, die unterschiedlichen Nutzungen Raum geben. Die genaue Lage und Dimensionierung des Theaterbaus wäre allerdings noch deutlich zu optimieren.

Ende der öffentlichen Sitzung: 15.00 Uhr.

## TOP 6 Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor, so dass Herr Zimmer die Sitzung um 15.00 Uhr beendet.

angefertigt:

---

Monika Brüning  
(Geschäftsstelle)

-----  
Michael Bodenbender  
(Geschäftsstelle)

Einverstanden:

Per E-Mail.....  
Dipl.-Ing. Holger Zimmer, Vorsitzender

Per E-Mail.....  
Prof. Dipl.-Ing. Frank Oppermann, stellv. Vorsitzender

Per E-Mail.....  
Prof. Dr. Marita Metz-Becker

Per E-Mail.....  
Prof. Dr.-Ing. MSc. Maren Harnack

Per E-Mail.....  
Prof. Dr. Constanze Petrow